

Du stille, frohe und so hohe Zeit,  
so traut, gemütlich, oft verschneit.

Kerzenschein und schöner Duft,  
Erwartung füllt dann diese Luft.

Warten auf den, der kommt uns zu erlösen,  
warten auf Befreiung von allem Bösen.

Das Kind, das uns versprochen war,  
wird uns beschenken wunderbar.

Diese Zeit von großer Liebe,  
bringt der ganzen Menschheit Frieden.

Wenn jeder nur was dafür tät',  
wär's für Lieb' und Frieden nie zu spät.

## Weihnachtzeit

von Dieter Köser



## **In eigener Sache**

Liebe Kreuzberger,

seit März des Jahres gibt es nun unser neues Kreuzberg-Journal und bei allem was wir hören, kommt es gut an.

Die Mischung ist es wohl, die den Erfolg ausmacht. Seien es die alten Geschichten über die Heimat, unsere Sprache und Natur, die Berichte über aktuelle Ereignisse, Persönliches, sowie der kleine kulturelle Anspruch den wir haben, stoßen immer wieder auf das Interesse in Kreuzberg.

Ebenso ist es uns geglückt unsere Vereine mit ins Boot zu holen, die gerne über ihre Aktivitäten und Termine informieren.

Interessant fanden wir es über das Jahr auch, wie kreativ Kreuzberg doch ist;

Maler, Dichter, Musiker, Sänger und Historiker und –innen, bekamen bei uns die Plattform ihr Können darzustellen.

Anfangs beschlich uns die Angst „O Gott, kriegen wir die Seiten überhaupt voll?“ Jetzt ist es so, dass wir statt 500, 600 Exemplare drucken und mitunter werden es statt 20, 24 Seiten. Über mangelndes Interesse können wir uns also nicht beklagen.

Belohnt wurde unsere Arbeit desweiteren durch zahlreiche Spenden für die wir uns sehr herzlich bedanken.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr Interesse und Ihre Eingaben für das Journal genauso zahlreich bleiben wie bisher und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes Fest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

***Ihr Team vom Kreuzberg-Journal***

***Und so leuchtet die Welt  
langsam der Weihnacht entgegen.  
Und der in Händen sie hält,  
weiß um den Segen!***

Der Ortsausschuss St. Johannes Ap. und Ev. wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen zum Neuen Jahr 2011!

# Silvester Party

Beginn 19:30 Uhr

all inclusive



**im Von Mering Heim**

Ü16: 35€

U16: 20€

**Eintrittskarten ab Dezember erhältlich bei Blumen Nies**  
powered by Jungschützen Kreuzberg 2010

## Lebendiger Adventskalender in Kreuzberg

01.12.2010	Familie Corinna und Thomas Eicker, Erlen 11	18:00 Uhr
02.12.2010	Familie Christa und Wilfried Köser, Wasserfuhr 12	18:00 Uhr
03.12.2010	Kommunionkinder, von-Mering-Heim	17:00 Uhr
04.12.2010	Familie Benita und Pietro Avola, Im Siepen 25	18:00 Uhr
05.12.2010	Kirchenchor, Lichterwanderung vom von-Mering-Heim zu Herwegs Hütte	18:00 Uhr
06.12.2010	Kindergarten Kreuzberg, Westfalenstr. 38	11:30 Uhr
07.12.2010	Familie Jill und Björn Pfeifer, Eschenweg 15 b	18:00 Uhr
08.12.2010	Seniorentreff, von-Mering-Heim	18:00 Uhr
09.12.2010	Familie Judith und Markus Kaula, Wasserfuhr 10a	18:00 Uhr
10.12.2010	Grundschule Kreuzberg, Westfalenstr. 32	09:00 Uhr
11.12.2010	Familie Annette und Markus Radermacher, Hohl 3	18:00 Uhr
12.12.2010	KAB, von-Mering-Heim	17:00 Uhr
13.12.2010	Familie Gerda Köser, Hammer 12 an der Kapelle	18:00 Uhr
14.12.2010	Familie Heike und Rainer Offermann, Neyegrund 2	18:00 Uhr
15.12.2010	Familie Vera und Matthias Wasserfuhr, Rothe Höhe 18a	18:00 Uhr
16.12.2010	Familie Marion und Uwe Radermacher, Rothe Höhe 11	18:00 Uhr
17.12.2010	Familie Caroline und Freimut Stauss, Am Hang 16	18:00 Uhr
18.12.2010	Messdiener, von-Mering-Heim (Nebenbei wird der Film von der Messdiener-Tour 2010 gezeigt)	18:00 Uhr
19.12.2010	Familie Ute und Stephan Tacke-Köster, Westfalenstr. 15a	19:00 Uhr
20.12.2010	Kindergarten Kupferberg,	16:30 Uhr
21.12.2010	Familie Roswitha und Dieter Köser, Dörpinghausen 6	18:00 Uhr
22.12.2010	Familie Birgit und Detlef Smigaj, Hinterwuth 3	18:00 Uhr
23.12.2010	Getränkemarkt Offermann	17:00 Uhr
24.12.2010	Kinderkrippenfeier in der Kirche	15:00 Uhr

## Bücherei:

Die auf der Buchausstellung bestellten Bücher sind eingetroffen. Diese können zu den üblichen Büchereiöffnungszeiten, sonntags von 10:30 - 12:00 Uhr und dienstags von 16:00 - 18:00 Uhr abgeholt werden.



**ES SIND NOCH PLÄTZE FREI...**

Besuchen Sie unsere

## **„Rasselschwein & Glöckchenschaf“**

### **Mutter – Kind Gruppe**

Erstes Musizieren für Kinder

von 2 – 3 Jahren

mit Orff – Instrumenten



im - Familienzentrum

„Elfriede Ryneck“

Dörpinghauser Straße 2

Wipperfürth – Kupferberg

02267-82648

15x freitags von 11:00-11:45Uhr

14.01.2011 – 13.05.2011

Anmeldung über das Familienzentrum

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei!

*St. Hubertus Schützenbruderschaft  
Kreuzberg e.V.*

An die Mitglieder der St. Hubertus Schützenbruderschaft  
Kreuzberg e.V.



## **Abschlussfest zum Jubiläumsjahr 2010**

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder!

Hiermit laden wir euch herzlich zum Abschlussfest unseres Jubiläumsjahres am **Samstag, dem 04.12.2010 in die Mehrzweckhalle Kreuzberg** ein. Beginn der Feier ist um **19.00 Uhr** und wir bitten in Uniform zu erscheinen, da an diesem Abend noch einige Ehrungen vorgenommen werden.

Der Video-Club hat im Laufe des Jahres viele unserer diesjährigen Vereins-Höhepunkte aufgenommen. Aus dem Film: „50 Jahre St. Hubertus Schützenbruderschaft Kreuzberg“ schauen wir uns Ausschnitte an.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

## **Altenkaffee**

Am So. 05.12.2010, 15:00 Uhr lädt die St. Hubertus Schützenbruderschaft Kreuzberg zum Altenkaffee ein.

Vorab findet um 14:30 Uhr einen Adventsandacht statt.

## Einladung

Liebe Jungschützen und Jungschützinnen,

auch dieses erfolgreiche Schützenjahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu. Das heißt, es steht wieder eine Weihnachtsfeier vor der Tür, um diese Zeit schön ausklingen zu lassen.

Für diesen Anlass haben wir uns den 11.12. 2010 ausgesucht. Um 15 Uhr treffen wir uns an der Turnhalle in Kreuzberg. Da eine Outdoor-Rallye geplant ist, bringt ihr bitte wetterfeste Kleidung mit. Für das leibliche Wohl vor Ort ist gesorgt.

Ab 20 Uhr können die Schülerschützen im Proberaum abgeholt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

***der Jungschützenvorstand***

Für Rückfragen: Carsten Zimmermann, Tel.: 0151/21217899



## **"Du schöne Zeit, du stille Zeit" Adventskonzert des Männergesangvereins**

Unter dem Motto „Du schöne Zeit, du stille Zeit“ veranstaltet der MGV Kreuzberg am Sonntag, dem 19.12.2010 (4. Advent) – 17.00 Uhr in der Katholischen Kirche Kreuzberg sein diesjähriges Adventskonzert. Mitwirkende sind der Kinderchor der Grundschule Kreuzberg und der Gospelchor Kreuzberg. Alle sind zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

## **Geschenk-Tipp!**

Die DVD zum Konzert der Kreuzberger Chöre "Reise um die Welt" kann bei "Stephan's Blumenecke" zum Preis von 12 € erworben werden.

# Informationen aus der Gemeinschafts-GrundSchule Kreuzberg

## Martinssingen in Kreuzberg

Liebe Kreuzberger,  
ganz lieben Dank sage ich allen Spendern unseres diesjährigen Martinssingens. Unter der Leitung von Frau Marita Hembach und vielen lieben Müttern ersangen unsere fleißigen Sänger und Sängerinnen in den Tagen vor Sankt Martin stolze 1755,13 € an Ihren Kreuzberger Türen. Die spendierfreudigste Straße war die Westfalenstraße mit 281,14 €.

Pfarrer Veprauskas erhielt am 17.11.2010 nach der Schulmesse, die er mit uns feierte, 1000 € für das Kinderheim in Kaunas, Litauen. Von dem Rest des Geldes werden Experimentierkästen für den Sachunterricht angeschafft.



J. Felderhoff, Rektorin

## Feriengeschichte

An einem Tag in den Ferien machten wir einen Ausflug nach Köln. Wir haben gefrühstückt und fuhren mit dem Auto nach Bergisch Gladbach. Als wir ankamen, stand die S- Bahn schon bereit, und Mama rannte los und kaufte ein Ticket. Schnell sprangen wir in die Bahn und schon schlossen sich die Türen. Die Fahrt ging los. Da sagte Mama: „Wo kann ich denn das Ticket abstempeln?“ Im gleichen Moment tippte ihr eine Frau auf die Schulter und sagte: „Ticket- Kontrolle. Fahrschein bitte!“ Vor Schreck wurde Papa ganz blass und Mama tat das, was sie am besten konnte. Sie redete was das Zeug hält und schaffte es tatsächlich, dass wir nicht aussteigen mussten und ohne Strafe bis nach Köln weiter fahren durften. So kam es, dass ich schon mal schwarz gefahren bin, obwohl ich es nicht einmal wollte.

Tom, Klasse 4



## **Das KFD – Team bedankt sich**

Für den sehr gelungenen Basar am 20.11.2010, möchten wir uns bei all denen herzlich bedanken, die zu diesem schönen Erfolg beigetragen haben. Mit Hilfe der fleißigen Bastlerinnen konnten wir unsere „handwerklichen Winterträume“ wahr machen.

In der nächsten Ausgabe des Kreuzberg-Journals geben wir bekannt, welche sozialen Projekte mit dem Erlös des Basars unterstützt werden.

Auf diesem Wege möchten wir noch auf die Messe am 2. Adventssonntag (05.12.2010 – 9.30 Uhr) hinweisen, die durch uns mitgestaltet wird und zu der wir Sie alle herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen

***Ihr KFD-Team Kreuzberg***

## **Die Messdiener laden ein:**

Am Samstag, 18.12.2010, ab 18.00 Uhr findet eine Adventsparty statt, mit Öffnen des „lebendigen Adventskalenders“. An diesem Abend wird auch der Messdienerfilm von der diesjährigen Ferienfahrt gezeigt.

Am Sonntag, 19.12.2010, wird nach der hl. Messe zur diesjährigen „Glühweinaktion“ eingeladen. Die hl. Messe wird von den Kommunionkindern gestaltet.

Beide Veranstaltungen finden im von-Mering-Heim statt.

Schon jetzt wird auf die Ferienfreizeit im nächsten Jahr hingewiesen: Diese findet vom 29.07.-05.08.2011 statt. Alle Termine und anderes Interessantes gibt' s auch aktuell auf unserer Homepage [www.messdiener-kreuzberg.de](http://www.messdiener-kreuzberg.de)

Der Familienmesskreis lädt ein zur

## **Krippenfeier**

am Heiligen Abend, 15.00 Uhr, Kath. Pfarrkirche Kreuzberg.

Kindergartenkinder, die gerne bei der Krippenfeier mitmachen möchten, treffen sich mit uns am Samstag, 18.12.2010, 10.00 Uhr, in der kath. Kirche Kreuzberg.

Ebenfalls einladen möchten wir zur Kindersegnung am Fest der Unschuldigen Kinder, am Dienstag, 28.12.2010, 15.00 Uhr, in der kath. Kirche Kreuzberg.



Die Kinder können zu beiden Terminen und an allen anderen Weihnachtstagen ihr Opferkästchen mitbringen und an die Krippe stellen.

## **Offenes Singen in der ev. Kirche in Kupferberg**

Am Sonntag, dem 31. Oktober 2010 fand auf vielfältigen Wunsch der Bürgerschaft ein „offenes Singen“ (d. h. für jedermann) in der Evangelischen Kirche in Kupferberg statt. Der Arbeitskreis Demographie hatte diesen Wunsch aufgenommen und das Treffen organisiert. Eine Anzahl singfreudiger Bürger waren an diesem Nachmittag dem Aufruf gefolgt, um gemeinsam bekannte und auch weniger bekannte Lieder zu singen. Gerhard Klein, der das Singen moderierte, hatte die Lieder ausgewählt und begleitete das Singen auf seinem Keyboard. Die Äußerungen der einzelnen Teilnehmer waren danach alle positiv: „Endlich mal wieder Volkslieder und Lieder aus früheren Jugendjahren gemeinsam zu singen, ist eine große Freude.“ Alle sprachen sich dafür aus, dieses offene Singen im nächsten Jahr zu wiederholen. Vielleicht wird dieses Treffen in den kommenden Jahren zu einer festen Einrichtung in unserem Dorf, an dem dann regelmäßig eine breite Bürgerschaft teilnimmt.

## Ein großes Stück praktizierte Gemeinschaft: „125 Jahre Chorgesang in Kreuzberg“

Ein Jubiläum besonderer Art feiern im nächsten Jahr der Kirchchor „Cäcilia“ Kreuzberg und der Männergesangverein Kreuzberg 1886 e.V.. Vor 125 Jahren im Jahre 1886 trafen sich in unserem Dorf eine größere Anzahl junger Männer und gründeten zur Mitgestaltung und Verschönerung der Gottesdienste gemeinsam einen Chor. Neben den geistlichen Gesängen übten sie auch weltliche Lieder zur eigenen Unterhaltung und Pflege der Geselligkeit ein. Der Chor trug zur Verschönerung von Festlichkeiten im Dorf bei und aus Erzählungen ist bekannt, dass früher so manches Fest durch die Mitwirkung des Chores besonders gut gelungen war. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts teilte sich der bis dahin existierende Männerchor auf in den gemischten Kirchenchor „Cäcilia“ Kreuzberg und den Männergesangverein Kreuzberg 1886 e.V., der die Tradition des reinen Männerchores aufrechterhielt. In all den Jahren wurde das kulturelle Leben im Dorf von den Chören entscheidend mitgeprägt. Lebendig in Erinnerung ist noch die Feier des 100-jährigen Bestehens im Jahre 1986, die von beiden Chören gebührend im Dorf gefeiert wurde. Auch im Jubiläumsjahr 2011 sind verschiedene Feiern geplant. Einzelheiten sowie die Termine werden der Dorfgemeinschaft rechtzeitig bekannt gegeben.

**Jürgen Herweg, Vors. Kirchenchor**  
**Gerd Wurth, Vors. MGV**

## Zukunftspreis Demografie 2010

Wer hätte das gedacht. Wir haben gemeinsam mit vielen Beteiligten für das ganze Dorf einen tollen Preis erhalten. Der Demographiearbeitskreis für Kreuzberg und Umgebung hat sich am 18. Juni für den von der Volksbank Oberberg im Rahmen des Demografieforums Oberberg gestifteten Zukunftspreis Demografie 2010 beworben. Beworben haben wir uns mit der sichtbaren und unsichtbaren Arbeit, die seit Ende 2008 bis Mitte Juni auf Kreuzberg geleistet worden ist. Kreuzberg ist seinerzeit aus Demographiemusterdorf ausgesucht worden mit der Aufgabe, der demographischen Entwicklung



entgegenzuwirken und insbesondere die gesunden Strukturen, die es im Kirchdorf Kreuzberg in vielfältiger Art gibt, zu sichern und weiter auszubauen. Daran ist seitdem gearbeitet worden. Wir haben uns beworben, nicht um geehrt zu werden, das vielleicht auch, nein wir haben uns beworben, da der Arbeitskreis ganz einfach kein Geld hat und weil wir wussten, dass der Zukunftspreis mit einem Geldbetrag verbunden war.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs wurden anlässlich einer Feierstunde in der Volksbank Oberberg in Wiehl am 9. November vorgestellt. An dieser Feierstunde konnte ich gemeinsam mit Renate Köser, Gaby Wasserfuhr und Gerd Wurth teilnehmen. Insgesamt lagen 26 tolle Bewerbungen vor, die alle einen vorderen Platz verdient hatten. Unter diesen Bewerbungen gab es dann eben auch unsere. Wir wussten nicht, dass jede Bewerbung zumindest mit einem kleinen Preis belohnt würde. Eine Bewerbung nach der anderen wurde vorgestellt. Ich selbst war schon der Meinung: wir fallen durch's Raster und gehen leer aus. Gerd Wurth war da wesentlich zuversichtlicher. 21 Preise waren bereits vergeben, und wir waren noch nicht dabei. Dann folgten 2 Sonderpreise, aber nicht für uns. Dann stand die erste Laudatorin für den 3. Preis auf und hielt ihre Rede, aber nicht für uns.

Und dann stand Herr Rainer Schmidt, evangelischer Pastor, Tischtennispieler und Buchautor auf und begann seine Laudatio für den 2. Preisträger:

„In Deutschland werden gerne Prognosen aufgrund statistischer Daten aufgestellt. Und wenn man das so hört, was in 10, 20 oder 40 Jahren sein wird, dann sagt so mancher Zeitgenosse: Tja, da kann man nichts machen. Das ist halt

so. Damit wird die Prognose zum Damoklesschwert über die Zukunft. Es ist zwar heute noch nicht so, aber es wird dann wirklich so kommen. Solche Zeitgenossen leben zum Glück nicht in Kreuzberg und Umgebung (hier wurden wir Vier ganz hellhörig). Da fand nämlich vor ein paar Jahren eine Informationsveranstaltung des Oberbergischen Kreises und der Stadt Wipperfürth über den demographischen Wandel statt. Und die Reaktion der zuhörenden Menschen war genau entgegengesetzt wie gerade beschrieben. Statt „ist halt so“ und „da kann man nichts machen“ haben die Bürgerinnen und Bürger die Ärmel hochgekrempt und gesagt: „Da muss man was machen. Die Bevölkerungsentwicklung wird wohl so sein, wie es die Zahlen sagen, aber damit ist noch lange nicht festgelegt, wie sich unser Dorf entwickelt. Sicher, man kann ein düsteres Bild für die Zukunft malen, aber wir wollen etwas Farbe ins Spiel bringen. Und so hat sich der Demographiearbeitskreis gebildet. ... In Anwesenheit unseres Landrates Hagen Jobi darf ich einen Werbeslogan der Grünen zitieren: „wenn wir nichts ändern, wird nichts so bleiben wie es ist“. Bei den Kreuzbergern und Co habe ich den Eindruck gewonnen, die gehen noch einen Schritt weiter: „manches

darf zwar bleiben wie es ist, aber einiges wollen wir ändern“.

Und dann hat Pastor Schmidt einige Projekte aufgezählt, mit denen wir uns beworben haben. An erster Stelle muss dabei der neue Kleinkinderspielplatz im Dorf als Neue Mitte genannt werden. Das Kreuzberg-Journal ist ausdrücklich erwähnt worden, die Pflanzentauschbörsen und auch der Anstoß für das Schulprojekt 13 +, das von Frau Felderhoff und ihrem Team hervorragend und mit durchschlagendem Erfolg umgesetzt worden ist.

Wir Vier haben uns für das Dorf Kreuzberg total über die Ehrung und das damit verbundene Preisgeld von 2.000,-- € gefreut. Als sichtbares Zeichen haben wir gemeinsam mit den anderen Preisträgern eine Steintafel mitnehmen dürfen, die sicherlich in absehbarer Zeit einen würdigen Platz im Dorf erhalten wird. Wir Vier haben uns für all die Helfer gefreut, die in den letzten 2 Jahren mitgemacht haben, neben all der Vereinsarbeit, die auf Kreuzberg in hervorragender Weise geleistet wird, Kreuzberg ein Stück weit nach vorn zu bringen. An diesem Ziel wollen wir auch in der Zukunft festhalten, und hierbei wird uns das Preisgeld eine große Hilfe sein.

Pastor Schmidt hat in seiner Rede auf einige Punkte unserer Arbeit hingewiesen. Viel ist seit der Bewerbung im Sommer geschehen. So steht ganz aktuell ein weiterer Kleinkinderspielplatz am AWO-Familienzentrum Elfriede-Ryneck in Kupferberg außerhalb des Kindergartenbetriebs für die Allgemeinheit zur Verfügung. Er ist dafür mit weiteren Spielgeräten ausgestattet worden. Ein Geschichtsarbeitskreis hat sich gebildet, der u.a. bereits 2 geschichtliche Wanderungen durchgeführt hat. Eine naturkundliche Wanderung ist angeboten worden. Das Senioren-Strunz-Café hat einen tollen Anklang gefunden. Wir haben die Bilderausstellung Hugo Blumberg organisiert und ein erstes Offenes Singen angeboten. Momentan läuft ein EDV-Kurs für Senioren und der erste Dialektabend am 17. Nov. war für alle Beteiligten ein Erlebnis.

Wir wollen in der Arbeit fortfahren und insbesondere daran arbeiten, immer wieder Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen in der Hoffnung, dass sie durch die Bevölkerung auch angenommen werden. Wir sind sehr zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird. Als ganz großes Vorhaben planen wir einen sogenannten Bergwerkwanderweg, um auch den Tourismus für die Region

Kupferberg/Kreuzberg weiter zu fördern. Hierzu gibt es momentan nur erste Überlegungen. Aber wir möchten dieses Projekt auf jeden Fall angehen, nachdem viele noch bestehende Fragen gelöst sein werden.

Wir möchten uns zum Schluss auf diesem Wege noch einmal bei der Volksbank Oberberg und dem Oberbergischen Kreis für die Ehrung bedanken, bedanken möchten wir uns bei Pastor Schmidt, und bedanken möchten wir uns bei allen aus Kreuzberg und Umgebung, die mit dazu beigetragen haben, dass wir diesen Preis entgegennehmen durften.

Vielen Dank.

### ***Demographiearbeitskreis für Kreuzberg und Umgebung***

Im Auftrag Ulrich Bürger

## **Vorsicht Falle!**

von Dieter Köser

Wer kennt das nicht? Ungebetene Anrufer belästigen einen am Telefon oder es klingelt an der Tür und dort steht jemand, der Sachen verkaufen will, die man gar nicht braucht.

Und dabei ist es so, dass diese Leute ein Auftreten an den Tag legen, das durchaus als unverschämt und überrumpelnd bezeichnet werden darf. Oft ist es so, dass man diese Leute nicht los wird und gerade ältere Mitbewohner keinen anderen Ausweg sehen, als das gerade Angebotene zu kaufen oder etwas zu unterschreiben, was man später einmal bereut.

Zurzeit mehren sich die Fälle, wo Trickbetrüger versuchen, in die Wohnungen von vor allem älteren Menschen zu kommen, um dort zu stehlen. Einige geben vor, ein entfernter Verwandter zu sein, der sich schon lange nicht mehr gemeldet hat oder andere kommen mit dem Vorwand, etwas prüfen zu wollen.

Der Trick dabei ist, diese Leute kommen nicht allein. Der eine verwickelt die Opfer in Gespräche, während der andere die Wohnung plündert.

So erging es in der letzten Woche auch meiner allein stehenden Nachbarin. Sie

rief am Abend an und sagte mir, dass sich morgen um 12.00 Uhr Leute bei ihr angemeldet hätten, die die Elektrogeräte auf ihre Sparsamkeit überprüfen wollten.

Die Nachbarin hatte bei diesem Anruf schon eine gewisse Vorahnung, konnte sich aber nicht so recht gegen die Anrufer wehren und sagte den Termin erst einmal zu. Sie fragte mich, wie sie sich denn verhalten solle. Ich riet ihr zuerst, dass sie morgen nicht gleich die Türe aufmachen und erst einmal fragen solle, wer da steht und was sie wollen. Nach dem Gespräch rief ich bei der Polizei an und fragte nach, ob vielleicht solche Fälle zurzeit bekannt sind und was zu tun wäre.

Der Beamte, der natürlich schon von diesen Tricks gehört hatte, riet mir, gleich am nächsten Morgen beim zuständigen Energieversorger, hier die BEW, nachzufragen, ob dort solche Überprüfungen veranlasst wurden. Sollte das nicht der Fall sein, solle man am Besten mit dem Telefon in der Hand zu Türe gehen und fragen, was diese Leute wollen. Sollte irgendetwas nicht ganz in Ordnung sein, solle die Nachbarin sich nicht scheuen, die Nummer 110 anzurufen.

Das teilte ich der Nachbarin mit und sie wollte so vorgehen. Außerdem sagte ich noch einem weiteren Nachbarn

Bescheid, ein Auge auf die Seniorin zu haben, weil er über Mittag immer zu Hause ist.

Meiner Nachbarin war alleine schon damit geholfen, dass sie jemand hatte, dem sie ihre Sorgen mitteilen konnte.

Sollte Ihnen also etwas Derartiges geschehen, bitten Sie die Nachbarn oder andere Vertrauenspersonen um Rat. Sagen Sie am Telefon **nicht gleich JA**. Fragen Sie nach dem Namen des Anrufers und machen Sie sich Notizen. Lassen Sie sich nicht verunsichern, das schreckt Trickbetrüger ab. Fragen Sie bei Versorgungsunternehmen oder Handwerkern nach, ob irgendwelche Überprüfungen angeordnet wurden. Und scheuen Sie sich nicht, die Polizei einzuschalten.

Am nächsten Morgen riefen die Gauner noch einmal bei meiner Nachbarin an. Sie sagte ihnen selbstbewusst, dass da etwas nicht stimme und sie gar nicht zu kommen brauchten und sie die Tür auch nicht öffnen werde.

**Sagen sie NEIN!**

## Wer war eigentlich Rosa („Röschen“) Druх?

Viele in unserem Dorf haben sie noch gut in Erinnerung, die gute „Seele“ in der Gastwirtschaft und Handlung Max Müller im Oberdorf. Geboren wurde sie im Jahre 1901 in Königsheide bei Marienheide. Dort bewirtschaftete die



Familie Druх schon seit Generationen einen Bauernhof. Die Mutter Marie war eine geborene Schmitz und stammte aus der Wasserfuhr. Das Ehepaar Druх hatte neben der Rosa noch zwei Söhne und zwar den Kurt und den Oswald.

In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg blühte die Wirtschaft im Ruhrgebiet. Kohle wurde in vielen Gruben in großen Mengen gefördert und musste danach zu den unzähligen Händlern und Verbrauchern transportiert werden. Das war ein Geschäft für die Fuhrunternehmen im Revier. Der Bruder des Bauern Druх betrieb bereits in Recklinghausen ein solches

Unternehmen und dieser überredete seinen Bruder sich ebenfalls als Fuhrunternehmer dort selbständig zu machen. Nach längerem Überlegen hat Druх dann den Bauernhof in Königsheide verkauft, zog mit der Familie nach Recklinghausen und gründete dort ein Fuhrunternehmen.

Anfangs liefen die Geschäfte gut. Mit der Zeit gab es aber immer mehr Konkurrenz durch die „in Mode gekommenen“ Lastkraftwagen. Dagegen kam Druх mit seinen Pferdefuhrwerken auf Dauer nicht an und er musste nach einigen Jahren Konkurs anmelden. Zum Glück bekam er danach eine Stelle bei der Eisenbahn im Stellwerk. Durch einen technischen Fehler kam es später zu einem Unfall, so dass er diese Arbeit auch nicht mehr wahrnehmen konnte. Er wurde dann von der Eisenbahn auf der „Rotte“ im Gleisbau eingesetzt. Bei dieser Arbeit kam Druх bei einem Arbeitsunfall ums Leben.

Die Familie stand jetzt in Recklinghausen ohne Vater da. Kurz darauf zog sie zurück in ihre frühere Heimat ins Oberbergische und mieteten sich eine kleine Wohnung in Kreuzberg. Die Gastwirtschaft und Handlung von Max Müller im Oberdorf war ein großes Unternehmen und konnte eine Hilfe im Haushalt gut gebrauchen. Dort wurde Rosa Anfang der 20er Jahre als



Von Dieter Köser

Haushaltshilfe eingestellt. Schnell lernte sie die Organisation im Hause Müller kennen und mit viel Fleiß und durch ihre freundliche Art war sie bei allen sehr beliebt. Jahrzehntlang hat sie den Müllers den Haushalt geführt und von vielen wurde sie sogar „Müllers Röschen“ genannt. Bis in die 50er Jahre hat sie ihre Arbeiten gewissenhaft erledigt und hatte dabei immer ein freundliches Wort für die Gäste und Kunden des Hauses Müller. Mit viel Liebe hat sie sich auch für die Betreuung ihres Bruders Kurt eingesetzt, der mit ihr zusammen in ihrem Haushalt lebte.

Nachdem Müllers Mitte der 50er Jahre aus Altersgründen die Gastwirtschaft und Handlung an die Familie Köser verpachtet hatte, nahm Rosa eine Stelle bei der Gemeinde Klüppelberg als Putzfrau in der Kreuzberger Schule an. Auch hier war sie bei der Lehrerschaft und auch bei den Kindern gern gesehen. Mitte der 60er Jahre ging sie dann in Rente.

Selbst im „Ruhestand“ war sie im Dorf noch sehr rege und war vor allen Dingen der Jugend überaus zugetan. Die letzten Jahre ihres Lebens hat Rosa Drux im Liebfrauenkloster in Kreuzberg gelebt. Sie verstarb nach einem erfüllten Leben am 20.11.1981 und wurde auf dem Friedhof in Kreuzberg beerdigt.

Ausbildung ist heutzutage sehr vielfältig und abwechslungsreich. Oft wird einiges verlangt, was früher undenkbar war. Auslandsaufenthalte sind heute gang und gäbe. Über den Weg ihrer Ausbildung sprechen wir heute mit Isabelle Köser.

**Kreuzberg-Journal: Du bist?**

IK: Isabelle Köser

**KJ: Alter?**

IK: 23 Jahre

**KJ: In welcher Ausbildung bist Du?**

IK: Ich studiere Lehramt mit den Fächern Englisch und Mathe in Paderborn. Mein Schwerpunkt ist Grundschullehramt, aber das Studium gilt auch für Haupt- oder Realschullehramt.

**KJ: Hobbies?**

IK: Singen im Uni-Chor ‚Unisonio‘, Sport, telefonieren...

**KJ: Was macht Dich fröhlich?**

IK: essen, singen, lachen, ne neue Folge ‚How I met your mother‘ und Schokolade

**KJ: Was macht Dich traurig?**

IK: unzuverlässige Freunde, Ungerechtigkeit, Streit

**KJ: Isabelle, Du studierst Lehramt in Paderborn, wie war der Weg dahin und was bewog Dich dieses Fach zu erlernen?**

IK: hmm... den Weg dorthin musste ich nicht selber finden, denn Grundschullehramt wird über die ZVS (Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen) vergeben. Das ich dieses Fach studiere, war mir eigentlich schon lange klar.

**KJ: In Deiner Jugend hast Du bereits Kinderturngruppen beim VfB-Kreuzberg betreut. War die Arbeit mit den Kindern bereits der Anstoß dies auch im späteren Beruf weiterzuführen?**

IK: Ja, ich denke schon. Durch die Arbeit im VfB habe ich schon früh gemerkt, dass mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht. So konnte ich auch schon testen, ob ich evtl. für einen solchen Beruf geeignet bin.

**KJ: Was ist es, dass Dir besonderen Spaß bereitet etwas mit Kindern zu unternehmen?**

IK: Ich finde gut, dass Kinder ehrlich sind und dir einfach sofort zeigen was sie von dir halten. Auch ist es einfach witzig auf was für Ideen die immer kommen. Außerdem freut es mich Fortschritte bei Kindern erkennen zu können.

**KJ: Kann man sagen, es ist Dein Traumberuf den Du Dir aneignest?**

IK: Ich denke schon.

**KJ: Welche Hauptfächer studierst Du?**

IK: Englisch und Mathe, aber auch Erziehungswissenschaften und Deutsch.

**KJ: Englisch für Grundschule, kannst Du uns erklären, warum das heute wichtig ist?**

IK: Seit 2009 wird in NRW Englisch schon ab dem 2. Halbjahr der ersten Klasse unterrichtet. Viele Eltern haben sicherlich die Sorge, dass dieses zusätzliche Fach ihre Kinder überfordert. Wichtig ist allerdings zu wissen, dass der Englischunterricht in der Grundschule sehr spielerisch verläuft. Das Hauptziel ist, den Kindern die Freude an dieser Sprache oder generell an Sprachen lernen zu vermitteln. Ich kann mir auch vorstellen, dass Eltern befürchten, dass das Erlernen der deutschen Sprache darunter leidet. Dazu ist zu sagen, dass der Englischunterricht hauptsächlich mündlich abläuft. Auf lockere Art und Weise werden den Kindern Wörter und Inhalte aus Bereichen, die relevant für sie sind, beigebracht. Außerdem fällt es Kindern in diesem Alter sehr leicht Sprachen zu erlernen; dies geschieht ganz unbewusst. Und warum heutzutage gute Sprachkenntnisse von großer Bedeutung sind, liegt ja auf der Hand. Im Zuge der Globalisierung ist es quasi unumgänglich mehrere Sprachen zu sprechen, schon allein, um bessere berufliche Chancen zu haben.

**KJ: Zur Zeit bist Du in Birmingham, England. Studierst Du dort auch und ist das Bestandteil des Studiums?**

IK: Ja, ich studiere hier Englisch. In meinen anderen Fächern erlaube ich mir grad ne Pause. Allerdings ist die Uni hier eher auf Sprachwissenschaften spezialisiert. Das heißt, dass ich hier nicht so viel für Literaturwissenschaften machen kann. Was aber nicht weiter schlimm ist.

**KJ: Welche Kurse hast Du dort belegt?**

IK: Ich belege fünf Kurse: „Texts in Action“, „English language and society“, „Intercultural communication“, „Popular Culture“ und „Variations of English“. Besonders interessant, so finde ich, ist der letzte, denn innerhalb dieses Kurses betrachten wir die verschiedenen Variationen der englischen Sprache. Seitdem ich diesen Kurs belege, höre ich im Bus oder auf der Straße jetzt immer genauer hin und versuche zu erahnen wo die Leute herkommen. Das macht Spaß. Ich werde meinen abschließenden Essay über den irischen Akzent schreiben. Da ich gerade letztes Wochenende in Dublin war, hatte ich die Möglichkeit ein paar „echte“ Iren zu interviewen. Die Aufnahmen versuche ich dann auf eine bestimmte Fragestellung hin zu untersuchen.

**KJ: Werden Deine Aktivitäten dort auch bewertet und fließen die Ergebnisse dort in das deutsche Studium ein?**

IK: Ja, meine Aktivitäten kann ich mir anrechnen lassen. Allerdings bleibt noch spannend, ob mir die Paderborner Professoren alles anrechnen. Mal sehen!

**KJ: Sicherlich gibt es auch ein Leben neben dem Studium. Was machst du in Paderborn? Was machst Du in England? Wie findet man Freunde und gibt es Engagements in Vereinen?**

IK: Paderborn: In Paderborn wohne ich ja jetzt schon zweieinhalb Jahre. Dort singe ich im Chor, in dem ich auch einige gute Freunde gefunden habe. Außerdem nehme ich an Kursen beim Uni-Sport teil. Freunde findet man aber auch einfach in der Uni... Gruppenarbeiten bieten sich an. Aber am besten ist's Freunde über Freunde zu finden.

Birmingham: Hier wohne ich jetzt seit 2 Monaten. Für die internationalen Studenten gibt es viele organisierte Treffen, bei denen man sich mit den verschiedensten Leuten austauschen kann. Man sollte darauf achten, dass man sich nicht nur auf Deutsch unterhält, sonst ist der Englisch-Lerneffekt gleich Null. Außerdem bin ich hier auch 'nem Chor beigetreten. Der ist allerdings bei Weitem nicht so gut wie ‚Unisono‘ (<http://groups.upb.de/unisono>).

Andererseits gibt es hier viele verrückte studentische Clubs (z.B. Käse Club, Trink Club, Deutscher Club...). Ich hab mich aber dafür entschieden noch 'nem Sport Club beizutreten. Ansonsten geht man auch mal in den Pub auf ein Pint oder ähnliches.

**KJ: Weicht Dein Leben dort stark von dem in Kreuzberg ab oder ist das gar nicht soweit entfernt?**

IK: Es ist auf jeden Fall anders. Das Leben in Birmingham ist noch ein bisschen weiter von dem in Kreuzberg

entfernt, als das in Paderborn. Denn Birmingham ist die zweitgrößte Stadt in England (nach London). Überdies ist die Stadt unheimlich multikulturell. Man kennt einfach nicht jeden, wenn man auf die Straße geht.

**KJ: Und nun noch die Frage für alle; hast auch Du eine Idee für Kreuzberg im Hinblick auf den demographischen Wandel?**

IK: Angebote für Kinder jeden Alters schaffen und keine Angst vor Veränderungen haben.

Eine direkte Bahnverbindung nach Köln fänd ich klasse! - Kannste da nicht was machen Herr Köser?

**KJ: Danke Isabelle, dass Du Dir die Zeit für unsere Fragen genommen hast. Wir wünschen Dir für den weiteren Weg Deiner Ausbildung alles Gute.**

## Bie'm Vurrelsfänger in dä Liehr

von Josef Eicker (Fortsetzung & Schluss)

Wann nu dä Kromeschvürrel te trecken kummt, fangen die Löcker in den Körwen ahn te locken. Nu paß op, of dä Diere op dat Jelöcke nöger kummt. Daut se da nich, dann tüste met der Flögeliene de Tomvürrel op, un löts dä riehen, dat soll heiten, wat opfladdern. Nu mußte äwer nich jlöwen, dat et nu sieker wat jöt, dann wann du se uck ins in de Hestern kriß, dann is et noch lange nich jesacht, dat se uck be de Wackeln jott – un in de Hestern krißte se noch lange nich alle, dä de süs!

Op alle Fälle mußte äwwer de Kappe tau dauen, wann de süß, dat se de Flürke stief maken un sick setten willt. Häßte nu ins son Tröppchen do, dann kickste hingen durch so kleine Liöckelcher in dä Kappe nom Bestieck un sitt se jiutt dobi, dann kannste dat wat affseihen. Somet äwwer so recht keine mehr kummen willt, mußte an der isernen Toge trecken, dann schläht dat jaan üwwer dä Wackeln, und dä Kromeschvürrel

hören di. Du muß dä dann schier dotkniepen, watte dick äwwer besser ins ierter vam ollen Vurrelsfänger wiesen löts.

Üwwerhaupt is et jescheider, du jehß ins en janzen Herws mem ollen Fänger

op den Haed un süß dick dat Spiellwiärk ins ahn, süß liehrschtet dien Liäwwen nich. Beschriewen kamme dat doch nich so genau. Wat ick di jesacht häwe, is uck noch lange nich alles, wat sick dovan seien lött.

Wann olle Vurrelsfängersch beneen kummt, kunnt dä en janzen Dag davon kallen. Ick will di noch iäwwen vertellen, wat sonen erfahrenen Fänger ins vörr en Ahnfänger sachte: „Et ieschte Joahr süste se ins fleijen, dat twidde liehrschte se ins kennen und at dridde Joahr machste uck wuall ins een paar kriejen.“ Äwwer wann de Spaß drahne häß, lott dick merr nich afhollen.

Et is jewiß nicks Jenaues, manchmol in Wink un Kölde halwe Dare förr nicks un wier nicks do te sitten, apatt wann et ränerich is, un et wüet im uck manjen Dunnerkiel loß. Äwwer op de angere Aat jjuütt et uck wier nicks Netteres, äs om Häede stundenlang alleene Joddes Natur te beseihen. Un wicker van junk ahn draan jekummen is, kann et uck schlecht wier opjiäwwen, sin janzes Liäwwen.

## Unsere Heimat

### Graukraniche ziehen in ihr Winterquartier

von Gerd Wurth

Seit Ende Oktober können wir wieder am Himmel das sich alljährlich wiederholende Naturschauspiel beobachten. Große Ketten von Graukranichen ziehen von Nordosten nach Südwesten über unser Dorf hinweg in Richtung Südfrankreich und dann weiter nach Spanien in ihr Winterquartier.



Vom Wetter hängt es ab, wann sich ein Großteil der auf der Insel Rügen und ihrer Umgebung versammelten Kraniche auf die Flugreise nach Südwesten macht. In der zweiten Oktoberhälfte haben sie hier und noch auf weiteren Rast- und Sammelpätzen Zwischenstation gemacht. Sie kommen aus Skandinavien, dem Baltikum und Nordwestrussland, wo sie gebrütet haben und wo die Jungen aufgewachsen sind. Die Hauptzugstrecke von mehr als sechzigtausend Angehörigen der „Westeuropäer“ unter den Kranichen liegt seit vielen Jahren ziemlich fest. In

einem eng begrenzten Luftkorridor lässt sich die Reiseroute geographisch gut verfolgen.

Nicht immer gibt es einen Massenstart wie am 2. November 1986. An diesem Tag machten sich 24.000 Kraniche auf eine Flugreise, deren Form Vogelkundler zuvor nicht für möglich gehalten hätten. Nur weil von Mecklenburg-Vorpommern bis nach Südfrankreich eine gut geplante Brücke von Kranichbeobachtern eingerichtet ist, ist seitdem bekannt, zu welchen Rekordleistungen die großen silbergrauen Vögel fähig sind. Von Nordostwinden begünstigt, zogen sie in dicht aufeinander folgenden Gruppen in der aerodynamisch günstigen Keilform mit wechselnder Führung ohne Rast in einer Höhe bis zu 4.000 Meter über Deutschland hinweg. Nachts, nur mit Hilfe ihrer rauen Rufe „geortet“, erschienen die ersten Verbände am Morgen des 3. November in Südwestfrankreich und nahmen Kurs auf den Nordrand der Pyrenäen.

Mit den Rufen während des Flugs feuern sich die Kraniche gegenseitig an. Für Wind und Wetter haben sie einen so feinen Instinkt, dass sie sich sofort auf den Weg machen, wenn sie spüren, dass günstige Witterungsverhältnisse so lange andauern werden, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Das Ziel ist ein von Bergen eingerahmter 1.400 Hektar großer Salzsee im Nordwesten Spaniens zwischen den Provinzen Teruel und Zaragoza, die Laguna de Gallocanta.

Dieser See zieht mittlerweile so viele Kraniche an, dass die dort ansässigen Bauern und Vogelschützer aus

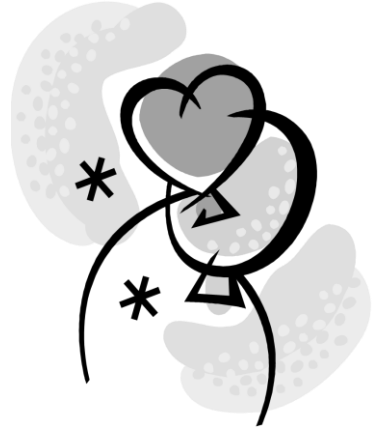
verschiedenen Ländern beunruhigt sind. Als vor Jahren im Frühjahr auf den insgesamt gut 53.000 ha Ackerflächen rund um den zum Übernachten genutzten See in kurzer Zeit ca. 40.000 Kraniche rasteten, kam es zu Handgreiflichkeiten zwischen Bauern und Naturschützern. Die Laguna de Gallocanta wird von den Kranichen nicht nur aufgesucht, weil sich das Angebot seiner fruchtbaren Felder unter den klugen Vögeln „herumgesprochen“ hat, sondern auch, weil früher von den Tieren aufgesuchte Rast- und Nahrungsplätze jetzt nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die meisten der ca. sechzig heute noch aufgesuchten Plätze in Spanien liegen in der Extremadura im Südwesten des Landes. Dorthin fliegen die meisten Kraniche von der Laguna de Gallocanta nach einem zum Teil mehrwöchigen Aufenthalt, wenn es in Aragon zu kalt wird. In der Extremadura, die an Portugal grenzt, finden die Vögel neben den Körnern auf den abgeernteten Feldern die begehrten Früchte der Stein- und Korkeichen. Nur ein kleiner Teil der Kraniche zieht, im Gegensatz zu früher, heute noch nach Nordafrika.

Im nächsten Frühjahr, wenn die Kraniche aus ihrem Winterquartier zurückkehren, können wir uns wieder an dem charakteristischen Rufen der Vögel erfreuen, wenn sie in langen Ketten über unser Dorf zu ihren Nistplätzen nach Norden ziehen.

# Herzlichen Glückwunsch

Nur in der gedruckten Version.



## Wir trauern um

12.11. 84 J. Günther Klatt

**Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Sonntag, dem 26.12.2010.**

### Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis „Demographischer Wandel“  
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth  
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg  
Spendenkonto: Kreuzberg Journal, Kto. 1321068610, BLZ. 37050299, Kreissparkasse Köln

01.12.	14:15 - 15:45	AWO-Familienzentrum	Besuchernachmittag
04.12.	19:00	Mehrzweckhalle	Abschlussfest zum Jubiläumsjahr der St. Hubertus Schützenbruderschaft
05.12.	09:30	Kath. Kirche Kreuzberg	Hl. Messe gest. von KFD
05.12.	09:30	Ev. Kirche Kupferberg	Gottesdienst
05.12.	14:30	Kath. Kirche Kreuzberg	Adventsandacht gest. von Jungschützen
05.12.	15:00	Mehrzweckhalle	Altenkaffee
07.12.	14:00 - 16:15	KiGa St Raphael	Besuchsspieltag
07.12.	15:30 - 16:00	KÖB (Bücherei)	Vorlesenachmittag
07.12.	19:30	Von-Mering-Heim	Demographiearbeitskreis
08.12.	15:00	Von-Mering-Heim	Seniorenkaffee
11.12.	15:00	Mehrzweckhalle	Jungschützen-Weihnachtsfeier
12.12.	15:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Adventsandacht, gest. von KAB, anschl. JHV
14.12.	11:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Wortgottesdienst der Kita St. Rapajel
18.12.	10:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Probe Krippenfeier
19.12.	09:30	Kath. Kirche Kreuzberg	Hl. Messe gest. von Kommunionkindern
19.12.	09:30	Ev. Kirche Kupferberg	Gottesdienst
19.12.	10:30	Von-Mering-Heim	Messdiener Glühweinaktion
19.12.	17:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Adventskonzert der MGV
22.12.	08:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Ökumen. Gottesdienst der GGS Kreuzberg
23.12.	09:00	Mehrzweckhalle	Schulweihnachtsfeier
24.12.	15:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Krippenfeier
24.12.	15:30	Ev. Kirche Kupferberg	Familien-Gottesdienst
24.12.	19:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Hl. Messe mit Kirchenchor
25.12.	09:30	Kath. Kirche Kreuzberg	Hl. Messe
26.12.	09:30	Kath. Kirche Kreuzberg	Hl. Messe mit Gospalchor
26.12.	11:00	Ev. Kirche Kupferberg	Gottesdienst mit Abendmahl
28.12.	15:00	Kath. Kirche Kreuzberg	Andacht mit Kindersegnung
29.12.	17:00 - 20:00	Von-Mering-Heim	DRK-Blutspende
31.12.	15:00	Ev. Kirche Kupferberg	Gottesdienst mit Abendmahl
31.12.	19:30	Von-Mering-Heim	Silvester-Party "Black & White"